

## Hartes Grundlinienspiel bringt die Entscheidung

Sarah-Rebecca Sekulic gegen Christina Shakovets

Im Duell der beiden Deutschen entwickelte sich von Beginn an ein enges Match. Beide starteten bei ihrem Aufschlag sicher, schnell stand es 2:2. Insgesamt machte Shakovets aber den



Christina Shakovets

sicheren Eindruck, sie nutzte ihre erste Breakchance und ging mit 4:2 in Führung. Es war das entscheidende Break im ersten Satz, den Shakovets ungefährdet mit 6:3 gewann. Durch den Satzverlust wirkte Sekulic, die ohnehin schon eine hohe Fehlerquote hatte, gehemmt und kassierte ein frühes Break im zweiten Satz. Beim Stand von 3:1 hatte Shakovets mehrere Chancen das Doppelbreak und damit die endgültige Entscheidung herbeizuführen, Sekulic wehrte diese jedoch mit guten Aufschlägen ab und verkürzte auf 2:3. Sekulic nahm Shakovets direkt danach durch überlegtes Spiel den Aufschlag ab und glich aus, es sah danach aus als würde sich das Spiel drehen. Doch zu diesem Zeitpunkt wollte Sekulic zu viel, überhastete und verlor



Sarah-Rebecca Sekulic

selber ihr eigenes Aufschlagspiel. Dies war die Entscheidung, Shakovets ließ ihrer Gegnerin durch hartes Grundlinienspiel keine Chance mehr, gewann den zweiten Satz mit 6:4 und steht somit verdient im Hauptfeld. **Endstand 6:3, 6:4.**



# tennis 2011 international

Dienstag, 12. Juli 2011

## Kurioser Spielverlauf

Vaszilisa Bulgakova gegen Xenia Knoll



Vaszilisa Bulgakova

Am Anfang der Partie war die Ungarin Vaszilisa Bulgakova ihrer Gegnerin Xenia Knoll aus der Schweiz haushoch überlegen. Sie erzielte neun Punkte in Serie, gewann den ersten Satz mit 6:0 und lag auch im zweiten Durchgang bereits 3:0 vorne. Plötzlich drehte sich das Match, die Schweizerin konnte fünf Punkte in Folge für sich verbuchen und stand kurz vor dem Satzgewinn. Bulgakova fand jedoch wieder zu ihrem Spiel und entschied das Match im Tie-Break für sich. Die Ungarin

gewann am **Ende durchaus verdient mit 6:0, 7:6.** Glück hatte die Schweizerin dann am abend, als sie als eine von zwei Lucky Loserin doch noch ins Hauptfeld gelost wurde



Xenia Knoll

### Impressum:

Sandra Russo, Frank Horneff, Uwe Knecht, Lena Blechschmidt, Phil Henri Klüh, Sigrid Schotte, Horst Plefka.

Bilder: Michael Krämer, Yoschka Russo, Dieter Klussmeier, Ralf Hellriegel

## Starke Bälle am Netz

Vivienne Vierin gegen Zsafia Miko

Die an Platz 3 der Qualifikation gesetzte Italienerin Vivienne Vierin wurde ihrer Favoritenrolle im ersten Satz gerecht. Durch variable Schläge und starke Bälle am Netz nahm sie der 18 Jahre alte Ungarin Zsafia Miko ihr erstes Aufschlagspiel ab und brachte sich mit 3:0 in Führung. Vierins geringe Fehlerquote zeigte ihre Überlegenheit und ermöglichten den 6:0 Sieg im ersten Satz. Durch



Vivienne Vierin



Zsafia Miko

zunehmende Fehler der Italienerin und starke Technik der Ungarin kam es im sechsten Spiel zum 3:3 Ausgleich. Nach der unerwarteten Wende zum 3:5 für Miko erkämpfte sich Vierin den Ausgleich zum 5:5 zurück. Die Stärke, die sie zu Beginn des Spiels zeigte, kehrte zurück und brachte ihr schließlich doch noch den 7:5 Sieg im zweiten Satz. **Endstand 6:0 7:5**

## Bis zum Ende auf hohem Niveau

Anna Klasen gegen Karin Morgosova

Die letzte Partie des Tages auf dem Center Court begann temporeich, zunächst erwischte die Slowakin Karin Morgosova bei angenehmer Temperatur und Sonnenschein den besseren Start. Nachdem die für den TC Gifhorn (nahe Wolfsburg) spielende Anna Klasen ihr erstes Aufschlagspiel an ihre starke Gegnerin abgeben musste, erkämpfte sie sich das direkte Rebreak zum 2:1. Danach brachten weder die 20 Jahre alte Slowakin noch Klasen ihre Aufschlagspiele durch. Nach dem zwischenzeitlichen Aufschlaggewinn

Klasens zum 3:3 begann Morgosova nach einem weiteren Aufschlagverlust immer mehr mit sich zu hadern – sie zerstörte ihren Schläger und kritisierte Schiedsrichterentscheidungen, was das Einschreiten von Oberschiedsrichter Rolf-Dieter Madlindl zur Folge hatte. Klasen konnte das nutzen und gewann den ersten Satz verdient mit 7:5.

Der zweite Satz begann so wie der erste aufhörte. Morgosova wirkte unkonzentriert und mit den Gedanken immer noch bei den aus ihrer Sicht



Karin Morgosova



Anna Klasen

umstrittenen Schiedsrichterentscheidungen. Die 17 Jahre alte Niedersächsin nahm der Slowakin die ersten beiden Aufschlagspiele ab, brachte ihres durch und sicherte sich somit die 3:0 Führung. Morgosova gab jedoch nicht auf und gewann durch abwechslungsreiche Technik das Rebreak. Die bis zum Schluss auf hohem Niveau gespielte Partie schien noch einmal Spannung aufzubauen, Klasen ließ sich jedoch nicht beirren und

erlangte durch intelligente Spielweise abermals das Rebreak. Morgosova schien die 5:1 Rücklage zu akzeptieren und verlor den Satz 1:6. Durch den souveränen Sieg qualifizierte sich Anna Klasen für das Hauptfeld. **Endstand 7:5 6:1**

Anna Klasen trifft in ihrem nächsten Spiel morgen auf die ebenfalls als Qualifikantin in die Hauptrunde gekommene Diana Sumova.

Wir danken unseren Sponsoren

NEUE NACHRICHTEN  
**BESSUNGER**

WELCOME HOTEL  
DARMSTADT \*\*\*\*

Region  
der Zukunft  
Landkreis  
Darmstadt-Dieburg

Finanzgruppe  
Hessen - Thüringen

Wir danken unseren Sponsoren

**WIESTAUTOHÄUSER**

Sparkasse  
Darmstadt

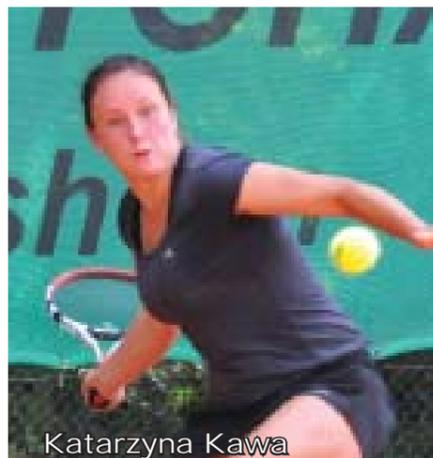
**3&W**

**MERCK**

## Hart umkämpftes Match

Katarzyna Kawa gegen Natela Dzalamidze

Die an Nummer eins der Qualifikation gesetzte Polin Katarzyna Kawa schien zu Beginn des Matches leichtes Spiel mit der Russin Natela Dzalamidze zu haben. Sie spielte souverän auf, bei der Russin



Katarzyna Kawa

beherrschten leichte Fehler den ersten Satz. Wenn sie sich einen kleinen Vorteil erspielt hatte, wollte sie den Punkt zu schnell machen und erreichte meist das Gegenteil. Deutlich ging der erste Satz mit 1:6 an die 18 Jahre alte Polin.

Im zweiten Durchgang gewann die Russin deutlich an Selbstvertrauen, ihr Aufschlag kam wieder sicherer. Hörbar feuerte sie sich mit „Come on“ an ballte die Faust. Bei längeren Ballwechseln allerdings gelang es Kawa, die Russin so unter Druck zu setzen, dass sie den Punkt holte. Hart umkämpft konnte schließlich Dzalamidze den Durchgang mit 7:5 für sich verbuchen.

Gleich nach ihrem Satzgewinn holte die erst 17 Jahre alte Russin Physiotherapeutin Renate Weiske, da sie Schmerzen in der Schulter hatte. Zu Beginn des entscheidenden dritten Satzes ließ die Konzentration und Kraft der beiden Kontrahentinnen deutlich nach. Die ersten fünf Spiele waren Breaks, keine Spielerin konnte ihren Aufschlag durchbringen. Beim Stand von 3:2 für Dzalamidze rannte sie zu schnell über den Platz, um einen schön gesetzten Stoppball noch zu erlaufen, rutschte unglücklich aus, stürzte und fiel auf ihr rechtes Handgelenk. Sie musste eine weitere Verletzungspause nehmen und fragte Physiotherapeutin Weiske, ob sie „something like Voltaren“ hätte. Eisspray half dem verletzten Hand-



Natela Dzalamidze

gelenk ebenso. Sie spielte weiter und brachte ihren Aufschlag zum 4:2 durch, hatte im darauf folgenden Spiel sogar drei Matchbälle. Dzalamidze wollte oft zu verbissen den Punkt machen und riskierte damit Fehler. Kawa nutzte die Gelegenheit und konnte schließlich ausgleichen, der Satz musste im Tie Break entschieden werden. Auch der entwickelte sich äußerst knapp. Lange und sehenswerte Ballwechsel waren die Folge. Erst ein knapper Ball im Aus brachte die Entscheidung für Kawa. **Endstand 6:1, 5:7, 6:7 (5)**

Natela Dzalamidze hatte am Abend bei der Auslosung noch das Glück des Lucky Losers und steht somit trotz der Niederlage im Hauptfeld.

## An der Grundlinie von Ecke zu Ecke

Katarina Kachlikova gegen Katharina Negrin

Im Spiel von Katarina Kachlikowa aus der Slowakei gegen die Österreicherin Katharina Negrin schienen zunächst beide Gegnerinnen gleich stark. Auch die Spielansätze zeigten Ähnlichkeiten, denn beide versuchten, sowohl mit langen als auch mit geslickten kurzen Bällen zu punkten. Sie schickten sich an der Grundlinien von Ecke zu Ecke, um dann einen kurz gespielten oder einen hohen Ball einzustreuen. So wechselte auch die Führung nach jedem Aufschlag. Die Slowakin servierte ihren Aufschlag teilweise so soft, dass der Return der Österreicherin nur im Aus landen konnte. Kachlikowa holte sich den ersten Satz mit 7:5. Im zweiten Satz steigerten sich beide Gegnerinnen und hielten den Ball länger im Spiel, doch die Fehler blieben fast identisch. Es schien, als habe Negrin schon inner-



Katarina Kachlikova

lich aufgegeben, weil Kachlikowa alles zurückbrachte, was übers Netz kam. Es gelangen der Spielerin aus Österreich zwar hin und wieder Erfolge am Netz und von der Grundlinie, aber letztlich konnte sie ihr Aufschlagspiel nicht mehr durchbringen und die Slowakin sicherte sich das 6:1 im zweiten Satz und damit den Start im Hauptfeld. **Endstand: 7:5, 6:1.**



Katharina Negrin

## Harte Rückhand bringt Entscheidung

Jacqueline Cako gegen Diana Sumova

Nachdem beide Spielerinnen ihre Erstundenmatches glatt gewonnen hatten, gestaltete sich dieses Aufeinandertreffen wesentlich spannender. Es war ein



Jacqueline Cako

Spiel, das gerade anfangs überaus unsicher geführt wurde, viele Fehler und Aufschlagverluste waren die Folge. Beim

Stand von 2:2 im ersten Satz legte Diana Sumova ihre Nervosität ab und ging mit druckvollem Grundlinienspiel 4:2 in Führung. Mit ihrer Powerrückhand dominierte sie die Ballwechsel und setzte ihre Kontrahentin damit gehörig unter Druck. Das durchaus variantenreiche Spiel von Jacqueline Cako konnte sich zu diesem Zeitpunkt so nicht durchsetzen. Verdient sicherte sich die Nummer 14 der Setzliste den ersten Satz mit 6:4. Im Zweiten legte Sumova mit temporeichen, kontrollierten Schlägen einen 2:0-Blitzstart hin, bedingt aber auch durch Konzentrationsfehler der 19-jährigen Amerikanerin. Ihren Vorsprung konnte die 22-jährige noch auf 3:1 ausbauen, bevor sich auch bei ihr leichte Fehler einstellten. Die Folge, Cako zeigte sich nun kämpferisch und mit variablen Tennis tauschte sie den Rückstand in eine 4:3-Führung. Beim 5:4 für Cako musste die Nummer 6



Diana Sumova

der Setzliste eine rückenbedingte 10-minütige Behandlungspause in Anspruch nehmen, die sie leider anschließend aus dem Konzept brachte. Sumova besann sich wieder ihrer Stärken und mit kahlharten Powertennis, besonders auf der Rückhand, ließ sie Cako keine Chance. Zwar gelang es der Amerikanerin noch zwei Matchbälle abzuwehren, eine krachende Rückhand allerdings brachte die Entscheidung. 7:5 hieß es am Ende im zweiten Satz, zu Recht zog die Tschechin ins Hauptfeld ein. **Endstand 6:4, 7:5.**

## Bestes Tennis in den entscheidenden Momenten

Yuliya Lysa gegen Tereza Jankovska

Es war ein munteres Spiel mit vielen tollen Ballwechseln und Gewinnschlägen zwischen den beiden 16 Jahre alten Spielerinnen. Die an Position 6 gesetzte Ukrainerin Lysa wurde ihrer Favoritenrolle schnell gerecht und führte nach ein paar Minuten bereits mit 3:0. Danach



Tereza Jankovska

schlichen sich bei ihr ein paar Fehler ein, sodass Jankovska auf 3:2 verkürzen konnte und der Vorteil des frühen Breaks von Lysa schon wieder weg war. Doch danach hatte Lysa ihre kurze Schwächeperiode überwunden, holte sich das Rebreak und ging mit 4:2 in Führung. Jankovska wurde gegen Ende des Satzes

zwar stärker, hatte aber beim Aufschlag ihrer Gegnerin keine Chancen mehr und gab so den ersten Satz mit 3:6 ab. Lysa zeigte das variabelere Spiel, streute immer wieder Stops ein und überzeugte vor allem mit ihren starken Vorhand. Im zweiten Satz gelang Lysa direkt das Break zum 1:0. In ihrem darauf folgenden Aufschlagspiel hatte Jankovska gleich drei Breakchancen, Lysa wehrte die aber mit drei starken Vorhänden ab und breakte Jankovska danach selbst. Somit lag Lysa erneut schnell 3:0 und mit Doppelbreak in Front. Doch Jankovska gab nicht auf, übernahm die Initiative, konnte ein Break aufholen und auf 3:2 herankommen. Das Spiel war jetzt vollkommen ausgeglichen, es entwickelten sich tolle Ballwechsel, weil Jankovska nun auch aktiv am Spiel teilnahm. Beim Stand von 5:4 schlug Lysa zum Matchgewinn auf, Jankovska versuchte alles und erspielte sich noch einmal zwei Breakchancen. Doch Lysa zeigte in den entscheidenden Momenten ihr bestes Tennis, wehrte beide Chancen erneut mit ihrer starken Vorhand ab und holte sich den Satz verdient mit 6:4.

**Endstand 6:3, 6:4**



Yuliya Lysa

Wir danken unseren Sponsoren



Wissenschaftsstadt Darmstadt

